

Rückblick: Russlands Angriff auf die Ukraine sorgt für Verluste

Die Eskalation der Ukraine-Krise traf die Kapitalmärkte hart. Globale Aktien gaben im Februar um 2,6% nach (in USD), während Investment Grade-Anleihen um 2,1% fielen.

- Russlands Invasion in die Ukraine erhöht das Risiko eines weiteren Konfliktes.
- Steigende Rohstoffpreise und Sanktionen dämpfen die wirtschaftlichen Aussichten.
- Zentralbanken könnten eine Straffung der Geldpolitik überdenken.

Der russische Angriff auf die Ukraine mit dem Potenzial einer weiteren Eskalation zwischen der westlichen Welt und Russland schlug auf die Stimmung der Anleger. Während die EU und die USA ein direktes militärisches Eingreifen vermieden, verhängten sie weitreichende Sanktionen gegen Russland. Die globalen Aktienmärkte fielen im Februar den zweiten Monat in Folge, auch wenn es zum Monatsende eine leichte Erholung gab. Aktien von Unternehmen mit einem hohen Geschäftsanteil in Osteuropa waren unter Druck, während Unternehmen aus der Öl-, Bergbau- und Rüstungsindustrie zu den Gewinnern gehörten. Die Energiepreise schnellten in die Höhe: Der Ölpreis der Sorte Brent stieg über 100 USD pro Barrel - den höchsten Stand seit acht Jahren - was die derzeitige Inflation verstärken und den Konsum belasten dürfte. Sichere Anlagen wie Staatsanleihen und Edelmetalle waren gefragt, wobei Gold auf über 1.900 USD stieg. Der Schweizer Franken war als sicherer Hafen gefragt.

USA: Wirtschaft in guter Verfassung; Fed wird Zinsen weiter anheben

Die im Laufe des Februars gemeldeten Daten zeigen, dass die US-Wirtschaft bis zur Ukraine-Krise mit einer soliden Dynamik expandierte. Die Einzelhandelsumsätze (+3,8% ggü. Vorjahr), die Industrieproduktion (+1,4%), die Aufträge für langlebige Güter (+1,6%) und die Verkäufe bestehender Häuser (6,5 Mio.) waren im Januar allesamt stark, während am Arbeitsmarkt die Arbeitskräfte knapp sind und die Inflation auf 7,5% stieg. Das FOMC-Protokoll bestätigte die Bereitschaft der Fed, die Zinssätze zu erhöhen. Dennoch löste die Ukraine-Krise einen erwarteten Zinsanstieg als Hauptsorge der Anleger ab. Die Daten für Februar zeigen eine anhaltende Wirtschaftsdynamik, z.B. kletterte der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe auf 58,6 (von 57,6) und laut ADP-Beschäftigungszahlen gab es 475 000 Neueinstellungen. In der Politik übte Biden Druck auf Russland aus, indem er die Sanktionen verschärfte, die Ukraine finanziell unterstützte und Truppen in die östlichen NATO-Staaten schickte.

Europa: Das Wachstum hat sich beschleunigt, ist aber in Gefahr

Vor dem Angriff Russlands erholte sich die europäische Wirtschaft von der Omikron-Corona-Welle und gewann an Fahrt. Der Markit Composite Einkaufsmanagerindex verbesserte sich im Februar deutlich auf 55,8 (von 52,3), vor allem dank der Erholung des Dienstleistungssektors (55,8 von 51,1). Der Ukraine-Krieg bedroht diese Erholung. Die Sanktionen dürften auch hier Unternehmen treffen und die Kaufkraft der Verbraucher schwächen. Bereits im Februar erreichte die geschätzte jährliche Inflationsrate in der Eurozone einen neuen Höchststand von 5,8%. Die Anleger haben bereits erkannt, dass die EZB bei einer Abschwächung des Wachstums von Zinserhöhungen absehen könnte.

Übrige Welt: Konträre Daten aus China; Russland wird uninvestierbar

Der chinesische Caixin Einkaufsmanagerindex stieg im Februar auf 50,4 (von 49,1), während Chinas Cyberspace-Regulierungsbehörde neue Regeln für Internetdienste plant. Der russische Aktienmarkt und der Rubel stürzten aufgrund von Sanktionen und der internationalen Isolierung des Landes ab. Das türkische BIP wuchs im 4. Quartal 2021 um 9,1%, aber die Inflation nähert sich nun der 50% Marke.

Wertentwicklung per 28.02.2022 (in lokaler Währung)

Anleihen	Rendite	1 Monat	Seit 1.1.
USA 10 Jahre	1,83%	-0,3%	-2,7%
UK 10 Jahre	1,41%	-0,5%	-3,1%
CH 10 Jahre	0,26%	-1,2%	-2,8%
DE 10 Jahre	0,13%	-1,2%	-2,5%
IG global (hdg \$)	2,64%	-2,1%	-4,7%
HY global (hdg \$)	6,26%	-2,4%	-4,6%

Aktienindizes	Kurs	1 Monat	Seit 1.1.
MSCI World (\$)	360	-2,6%	-7,4%
S&P 500	4.374	-3,0%	-8,0%
MSCI UK	13.239	0,8%	2,7%
SMI	11.987	-2,0%	-6,9%
Eurostoxx 50	3.924	-5,9%	-8,5%
DAX	14.461	-6,5%	-9,0%
CAC	6.659	-4,9%	-6,8%
Hang Seng	22.713	-4,6%	-2,9%
MSCI EM (\$)	597	-3,0%	-4,8%

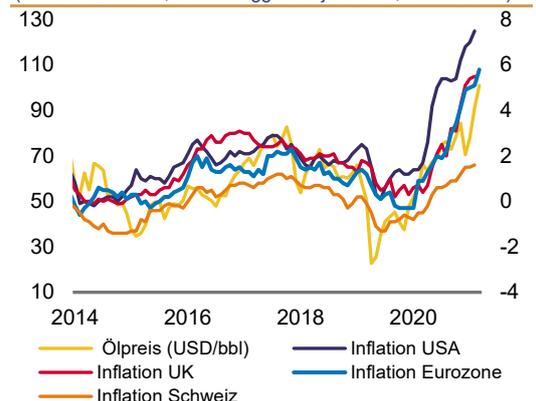
Währungen (handelsgewichtet)	1 Monat	Seit 1.1.
US-Dollar	-0,2%	0,6%
Euro	0,2%	-0,6%
Japanischer Yen	-0,3%	-0,4%
Britisches Pfund	-1,1%	-0,5%
Schweizer Franken	0,9%	-0,8%
Chinesischer Yuan	0,3%	0,4%

Rohstoffe	Kurs	1 Monat	Seit 1.1.
Gold (\$/Unze)	1.909	6,2%	4,4%
Brent (\$/Barrel)	100,99	10,7%	29,8%
Kupfer (\$/Tonne)	9.919	3,6%	1,8%

Quelle: Bloomberg, Rothschild & Co

Ölpreis- und Inflationsentwicklung

(Öl: in USD/Barrel; Inflation: ggü. Vorjahr in %, rechte Seite)



Quelle: Bloomberg, Rothschild & Co, 31/12/2014 – 28/02/2022



Wealth Insights

Für unsere neuesten Publikationen besuchen Sie bitte unsere Wealth Insights [Seite](#).



Wichtige Informationen

Dieses Dokument wird von der Rothschild & Co Bank AG, Zollikerstrasse 181, 8034 Zürich (die "Bank") lediglich zu Informations- und Marketingzwecken und nur für den persönlichen Gebrauch des Empfängers herausgegeben. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der Bank darf es weder vollumfänglich noch teilweise kopiert, reproduziert, verbreitet oder an Dritte weitergegeben werden. Dieses Dokument stellt weder eine persönliche Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Bank- oder Anlageprodukten dar. Nichts in diesem Dokument stellt eine Anlage-, rechtliche, buchhalterische oder steuerliche Beratung dar. Die Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die als zuverlässig angesehen werden; dennoch haftet oder garantiert die Bank weder jetzt noch zukünftig und weder ausdrücklich noch implizit für die Zuverlässigkeit, Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Dokuments oder der Daten, die diesem Dokument zugrunde liegen und übernimmt keine Verantwortung dafür, dass irgendeine Person auf die Angaben in diesem Dokument vertraut; ausgenommen sind Fälle von Betrug. Im Besonderen wird keine Haftung oder Garantie für die Erreichung oder Angemessenheit zukünftiger Prognosen, Ziele, Einschätzungen oder Vorhersagen, die dieses Dokument enthält, übernommen. Darüber hinaus können alle in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Daten ohne vorherige Ankündigung geändert werden. In manchen Ländern kann die Ausgabe dieses Dokuments durch Gesetze oder andere Vorschriften eingeschränkt sein. Den Empfängern dieses Dokuments wird daher empfohlen, sich dementsprechend persönlich zu informieren und alle einschlägigen rechtlichen und aufsichtsbehördlichen Bestimmungen einzuhalten. Im Zweifelsfall dürfen weder dieses Dokument noch Kopien davon in die USA versandt oder mitgenommen oder in den USA in Umlauf gebracht oder an eine US-Person ausgehändigt werden. Rothschild & Co Bank AG hat ihren Sitz der Gesellschaft an der Zollikerstrasse 181, 8034 Zürich, Schweiz und ist zugelassen und beaufsichtigt von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.